



Matthias Eigel machte sich mit Spendengeldern des Vereins „Haiti wir helfen“ auf die Reise. Unterstützt werden Schulen vor Ort.

Foto: Matthias Eigel

Hilfe für den Schulaufbau

Verein „Haiti wir helfen“: Matthias Eigel übergibt Spenden vor Ort

Matthias Eigel vom Bietigheim-Bissingener Verein „Haiti wir helfen“ reiste vor Kurzem in das erdbebengeschüttelte Land. Er übergab persönlich 12 000 Dollar für den Aufbau und Unterhalt zweier Schulen vor Ort.

USANNE YVETTE WALTER

Bietigheim-Bissingen. Haiti – seit dem verheerenden Erdbeben aus dem Jahr 2010 ist das bitterarme Land noch tiefer im Elend versunken. Doch: Es gibt in diesem Karibikstaat funktionierende, auf Nachhaltigkeit angelegte private Initiativen, die für das Land im Kleinen Perspektiven schaffen. Bei einer davon handelt es sich um zwei Schulen in Pétion-Ville und Gerard. Vor 20 Jahren at die Freiburgerin Anneliese Guttmann begonnen, sie aufzubauen.

Matthias Eigel und Uwe Sindlinger von der Bietigheim-Bissingener Initiative „Haiti wir helfen“ waren vor kurzem wieder vor Ort, um persönlich 12 000 Dollar zu übergeben, die die Entwicklung der Schulen samt der Verpflegung der Schüler sichern sollen.

Eigel und Sindlinger sind die engagierten Köpfe, die in Haiti konkret – bezogen auf einzelne Projekte

– Hilfe zur Selbsthilfe leisten. „Wir bieten Unterstützung, die eins zu eins dort ankommt, wo sie nötig ist. Da wir nicht das ganze Land aus dem Elend führen können, engagieren wir uns für genau diese Schulen. Auf unserer Homepage kann man nachvollziehen, wie diese Hilfe vor Ort aussieht“, macht Matthias Eigel klar.

Heute erwartet die beiden ehrenamtlich Engagierten aus Bietigheim-Bissingen und Esslingen zwar nicht mehr der Schreckensgeruch von verwesenden Leichen wie noch im Jahr 2010, wenn sie nach Haiti reisen. Die Armut dort überwältigt sie jedoch trotzdem jedes Mal aufs Neue, wenn sie ins Land kommen. Mit Grips und unendlich viel Mühe haben die beiden in der Vergangenheit sogar ein kleines Holzhaus, das Zimmermann Uwe Sindlinger im Stecksystem entworfen hatte, nach Haiti gebracht und dort aufgebaut. Es blieb aus Gründen der Wirtschaftlichkeit aber bei diesem einen Gebäude.

Ende März brach das Helferduo erneut nach Haiti auf, um der Freiburgerin Anneliese Guttmann persönlich 12 000 Euro an Spendengeldern zu übergeben. „Über ein christliches Jugenddorf kam die Entwicklungshelferin vor Jahrzehnten nach Haiti und wirkte dort jahrelang in ei-

nem Waisenhaus. Als es geschlossen wurde, beschloss sie genau dort eine Schule zu bauen, wo sie großen Bedarf sah. Sie begann mit einfachsten Mitteln, hatte anfangs einen Unterstand mit Wellblechdach und unterhält heute eine Schule mit 11 000 Schülern“, lässt Matthias Eigel wissen. Bewunderung für so viel Einsatz und ein Leben unter einfachsten Bedingungen schwingt in seiner Stimme mit.

Eigel: „Können nachvollziehen, was mit Geld passiert“

Die Schulspeisung gehört dazu. „Es gibt Reis mit Bohnen und das jeden Tag“, hat Eigel bei seinem Besuch jetzt gesehen. 2013 hatte er die Schule zum ersten Mal besucht, erzählt er, und Kontakte zu Lehrern und Kindern geknüpft. „Unser Ansinnen ist es nicht nur Geld zu sammeln und dort hin zu schicken. Wenn wir selbst dort sind, werden wir ganz anders angenommen. Man bekommt einen Bezug, eine Art Vertrauensvorschuss von der Bevölkerung, und wir können konkret nachvollziehen, was mit dem Geld passiert“, macht Eigel deutlich.

Neben der Übergabe eines gan-

zen „Stapels voller Scheinen“ ist es Eigel und Sindlinger wichtig, sich während ihres Aufenthalts in den Schulalltag zu integrieren.

„Dort wird morgens gemeinsam gebetet und die Nationalhymne gesungen. Offen und herzlich nehmen die Kinder Kontakt zu uns auf“, erzählt Eigel. Die Schulleiterin Anneliese Guttmann lebe selbst in einer einfachsten Unterkunft. Die Kinder würden kilometerlange Schulwege zu Fuß in Kauf nehmen, um hier zur Schule zu gehen.

Am Freitag, 9. Mai, hält der Hilfsverein seine Hauptversammlung ab. Künftig soll es verstärkt auch darum gehen, einer Schule in Danon, einem ebenso abgelegenen Ort, wieder auf die Beine zu helfen. „Das Schulhaus ist vom Erdbeben her noch sehr marode. Als Verein wollen wir uns dieser Schule annehmen, die Trümmer abtragen und dann ein neues Fundament bauen. 10 000 Euro haben wir Anneliese Guttmann dafür bereits gegeben. 2000 Euro haben wir von der Stadt Bietigheim mit der Zielsetzung bekommen, dort eine Küche einzubauen“, sagt Eigel. Im kommenden Frühjahr will das Hilfsteam erneut nach Haiti aufbrechen. Eigel: „Auf eigene Kosten, nicht mit den Spendengeldern, versteht sich.“

www.haiti-wir-helfen.de